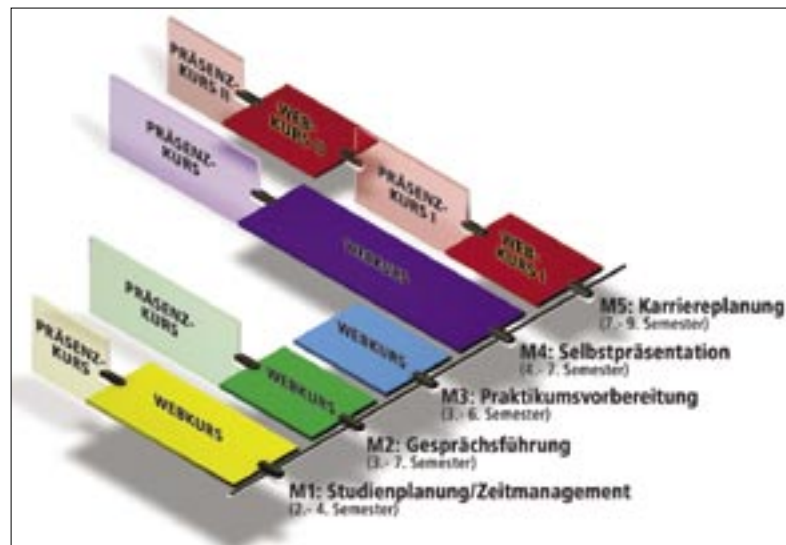


# [Level-Q] - Training zur Studium- und Karrieregestaltung

Von Heike Tandler

Im Verbundprojekt [Level-Q] der Universität Oldenburg, der Fachhochschule Nordostniedersachsen und der Universität Hamburg werden Trainingseinheiten zur Studien- und Karrieregestaltung entwickelt. Die Module für Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen, in denen überfachliche Schlüsselqualifikationen trainiert werden, bestehen aus einer Kombination von Web- und Präsenzkursen. Alle Module werden erprobt und mit verschiedenen Untersuchungsmethoden evaluiert. Ab 2004 kann [Level-Q] im regulären Lehrbetrieb in Oldenburg, aber auch an anderen Hochschulen eingesetzt werden.



Das Angebot von [Level-Q] auf einen Blick.

In a joint project [Level Q] of the University of Oldenburg, the University of Applied Sciences of Lüneburg and the University of Hamburg training units for design studies and career management are developed. The modules for students of different fields in which key skills are learnt, combine web based individual learning with face to face classroom interaction (blended learning). All modules are field-tested and evaluated by different analysis methods. From 2004 onwards [Level Q] can be implemented in the regular courses in Oldenburg, as well as in other universities.

Seit Anfang 2001 arbeitet das Verbundprojekt [Level-Q] an der Erstellung von multimedialen Selbstlerneinheiten zu Themen wie Studienplanung / Zeitmanagement, Gesprächsführung, Selbstpräsentation etc. Beteiligt sind neben der Universität Oldenburg die Fachhochschule Nordostniedersachsen und die Universität Hamburg. Das Projekt wird im Rahmen des BMBF-Programmes "Neue Medien in der Bildung" noch bis Ende 2003 gefördert.

Der Vermittlungsbedarf überfachlicher methodischer Arbeitstechniken und sozial-kommunikativer Fähigkeiten an Studierende wird in herkömmlichen Lehr- und Lernformen im Studienangebot bisher zu wenig berücksichtigt, wie der Wissenschaftsrat in seinen Empfehlungen zur Einführung neuer Studienstrukturen und -abschlüsse feststellte. Das Projekt zielt damit auf die Kompensation eines fächerübergreifenden Defizits in der Hochschullehre ab. Studierende erwerben durch die Nutzung des Angebots von [Level-Q] außerdem eine zusätzliche Schlüsselqualifikation im Umgang mit neuen Medien. Die Verbindung multimedialer Lehr- und Lernformen mit "Soft Skills" eröffnet die Chance, den vernachlässigten Bereich der überfachlichen Kompetenzen in einen in-

novativen Zusammenhang zu stellen und ihn so gleichzeitig in der Wahrnehmung seiner Relevanz im Hochschulzusammenhang aufzuwerten und vor allem angesichts der aktuell anstehenden Strukturreformen zu implementieren.

Diesem Umstand und der Nachfrage der Studierenden trägt die Zentrale Studienberatung an der Universität Oldenburg schon seit 1999 durch das Angebot von Workshops zu verschiedenen Themenbereichen (Kompass - Schlüsselkompetenzen für Studierende im Hauptstudium) Rechnung. Die Erfahrungen im Bereich der Studien- und Berufsorientierung zu bündeln und durch die Integration der neuen Medien erheblich größere Zielgruppen anzusprechen, ist das Ziel von [Level-Q]. Mit Abschluss des Projektes soll ein "Paket" vorliegen, das in die Curricula von Studiengängen integriert werden kann.

Dazu wird ein Modulsystem für Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen entwickelt, in dem überfachliche Schlüsselqualifikationen auch mit Hilfe neuer Medien trainiert werden können. Dadurch soll einerseits bei Studierenden sowie bei Fakultäten und Fachbereichen das Interesse für das Thema Schlüsselqualifikationen gesteigert und andererseits ein nachhaltiges, durch Evaluation geprüftes Angebot

erstellt werden, das von vielen Hochschulen eingesetzt werden kann.

Die Arbeit im Projekt unterteilt sich in die Aufgabenbereiche Inhalte und Praxistransfer, Technik und Design und Forschung und Evaluation. Hinzu kommt das Kompetenzfeld Projektleitung und -management.

## Inhalte und Praxistransfer

Im Rahmen von [Level-Q] wurden folgende Module erstellt:

Modul 1	Studienplanung / Zeitmanagement
Modul 2	Gesprächsführung
Modul 3	Praktikums- vorbereitung
Modul 4	Selbstpräsentation
Modul 5	Karriereplanung

Anzahl und Reihenfolge der Module können je nach Bedarf der Studierenden und der Fakultäten festgelegt werden. Bis auf das Modul Praktikumsvorbereitung, das nur als Webkurs angeboten wird, werden die anderen vier Module in einer Kombination aus Internet-Selbstlernmodul (Webkurs) und Präsenzkurs konzipiert und angeboten (Blended Learning). Da die TeilnehmerInnen im Präsenzkurs in direkten Kontakt treten können, ist im Webkurs das Angebot von asynchronen Kommunikationsformen (E-Mail-Listen, Benutzergalerie und Messageboard) ausreichend. Die Thematik Schlüsselqualifikationen impliziert situiertes Lernen, d.h. arbeiten mit authentischen und realitätsnahen Beispielen. Von daher wird ein konstruktivistischer Ansatz vertreten. Das Ziel, unterschiedliches Vorwissen der TeilnehmerInnen mithilfe der Webkurse anzugleichen, führte zu einer Entscheidung für geführte Tutorials mit entsprechend sequentiellm Vorgehen. Die Möglichkeiten neuer Medien sollen zum einen zu besseren Veranschaulichung des Lernstoffs (Verwendung von Lernmedien wie Videos, Grafiken und Illustrationen) und zum anderen zur Motivierung der Lernenden durch einen hohen Grad an Interaktivität genutzt werden (Antwortmöglichkeit mit Feedback bei Videos, freier Eintrag komplexer Antworten, Zuordnungsaufgaben mit drag&drop, Multiple-Choice-Tests mit individuellem Ergebnis, Vervollständigen von Lernmaterialien).

In Oldenburg wurden die Module Praktikumsvorbereitung und Selbstpräsentation entwickelt. Das von dem Oldenburger Sprachwissenschaftler Prof. Dr. Franz Januschek erarbeitete Modul Selbstpräsentation wird erstmalig im Sommersemester 2003 zum Einsatz kommen. Zentrale Elemente des Webkurses sind die Analyse und Beurteilung von authentischen Auf-



Home-  
page von  
[Level-Q].

nahmen zu Themen wie Referat, Moderation, Vorstellungsgespräch etc. und die anschließende Synthese einer Alternative gemeinsam mit einem Lernpartner bzw. einer Lernpartnerin.

Zielgruppe von [Level-Q] sind Studierende aller Fachgruppen im Grund- und Hauptstudium ohne Vorkenntnisse im Hinblick auf die Modul Inhalte und Arbeit mit interaktiven Medien. Im Projektzeitraum sind zwei Pilotphasen geplant (Sommersemester 2002 und 2003). Im letzten Jahr wurden bereits die Module Studienplanung/Zeitmanagement und Gesprächsführung (183 TeilnehmerInnen) erprobt. 2003 sollen dann alle Module mit ca. 350 TeilnehmerInnen getestet werden. Der Test wird mit Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen und Hochschulformen durchgeführt.

An der Universität Oldenburg erprobten im letzten Sommersemester rund 50 Informatik-Studierende die ersten beiden Module unter den Bedingungen eines bereits im Curriculum enthaltenen Kernmoduls im 2. Studienjahr ("Soft Skills" mit 6 ECTS). Zum Vergleich: Die Studierenden (Psychologie und Informatik) der Universität Hamburg belegten Module freiwillig, da sie dort nicht Bestandteil von Prüfungsordnungen sind. Im Sommersemester 2003 werden neben den Informatik-Studierenden auch Studierende der Sozial-, Literatur- und Sprachwissenschaften [Level-Q] testen.

## Technik und Design

**A**ufgabe der Lernumgebung ist es, eine grundlegende Orientierung zu gewährleisten, eine Community der Lernenden zu schaffen und einen Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden zu ermöglichen. Die Lernumgebung enthält dafür neben Community-Bereichen wie E-Mail und Messageboard auch Bereiche zur Administration und ein Content Management System.

Die individuell gestaltete Lernumgebung von [Level-Q], wurde unter Rückgriff auf Open Source Produkte, die die oben genannten Bedingungen erfüllten, eigenprogrammiert. Für die Konstruktion wurde als Basistechnologie PHP 4 (Datenbank MySQL) verwandt. Die Interpretation des Quellcodes läuft direkt auf dem Webserver (Apache), wobei an den Clienten lediglich HTML geschickt wird.

[Level-Q] wurde nicht in statischen Seiten programmiert; die Inhalte werden dynamisch aus der Datenbank bei einer Anfrage des Users generiert. Alle Elemente (Texte, Bilder, Videos, Grafiken) werden redundanzfrei in der Datenbank abgelegt. Es erfolgt eine Trennung zwischen den Inhaltselementen und dem Layout. Durch den Einsatz eines Content Management Systems (CMS) wird ein flexibles und leicht bedienbares Pflegeinstrument bereitgestellt und so im Sinne der Nachhaltigkeit die Attraktivität von [Level-Q] für andere Hochschulen erhöht. Das CMS ermöglicht den Redakteuren auch ohne HTML-Kenntnisse die Inhalte zu aktualisieren oder zu verändern. Nach kurzer Einarbeitungszeit können Redakteure digital vorliegende Texte, Bilder, Flashfilme oder Videos integrieren und eigene Menüpunkte erstellen und bearbeiten.

Der Projektname [Level-Q] und der Begriff Schlüsselqualifikation fordern im Hinblick auf grafisches Konzept und Screendesign, das von Thomas Robbers (Eggerstorfer & Robbers GmbH) erstellt wurde, zwei Motive, die sich in allen Print- und Online-Medien wiederfinden: Ebene bzw. Stufen und Tür. Während sich auf den Print-Medien die genannten Motive in unterschiedlicher Weise als Illustration wiederfinden, erfordert das Screendesign eine andere Vorgehensweise. Die Module erfordern zum einen eine variabel einzusetzende Navigationsoberfläche, zum anderen erlaubt der Content-Bereich



kein starres Layout, da innerhalb der Module sehr große Unterschiede bezüglich der Struktur bestehen. Das Modul Studienplanung/Zeitmanagement z.B. besteht zu einem sehr großen Anteil aus unterschiedlichen Grafiken und Tabellen, während das Modul Gesprächsführung durch einen konstanten, sich immer wiederholenden Seitenaufbau gekennzeichnet ist. Die Tür- und Ebenensymbolik kommt auch bei neutralen Inhalten wie Lernumgebung oder Einführungsseiten zum Einsatz und knüpft so die visuelle Verbindung zu den bestehenden Print-Medien.

## Forschung und Evaluation

Bis jetzt wurden im Sommersemester 2002 an den drei Standorten Oldenburg, Lüneburg und Hamburg die beiden Module Studienplanung/Zeitmanagement und Gesprächsführung erprobt und evaluiert. Als Untersuchungsmethoden wurden Papier-Bleistift-Fragebögen (zwei Messzeitpunkte), Online-Fragebögen, Interviews (zwei Zeitpunkte) und Traffic-Analyse eingesetzt.

Hinsichtlich der subjektiven Einschätzung des Lernerfolges, der Gebrauchstauglichkeit und Akzeptanz des Lernangebotes (Internet-Selbstlernmodul in Kombination mit Präsenz-Training; Blended Learning) sind die Ergebnisse aus der ersten Pilotphase 2002 insgesamt eher positiv einzuschätzen. Die Beurteilung zweier Web-Module zeigte sich u.a. abhängig vom Studienhintergrund: Studierende

der Informatik urteilten unabhängig vom bearbeiteten Lernmodul tendenziell kritischer als Studierende anderer Fakultäten. Technische Probleme hatten negative Auswirkungen auf die abschließende Gesamtbewertung durch die Studierenden und korrelierten deutlich mit Frustrationserlebnissen. Die Dropout-Rate betrug 57 Prozent im Fall der freiwilligen Teilnahme (ohne Scheinerwerb) und im Fall der scheinpflichtigen Teilnahme 0 Prozent. Erste qualitative Analysen der Interviewdaten ergaben differenzierte und kritische Rückmeldungen, die tendenziell positive Einstellungen zum Einsatz neuer Medien zeigten. Bezüglich der untersuchten Forschungsfragen zeigten sich im Rahmen der laufenden Auswertungen z.T. die hypothetisch angenommenen Zusammenhänge. Es fanden sich erste Hinweise auf die Bedeutsamkeit von Fehlermanagement, studienbezogener Selbstwirksamkeit, Eigeninitiative, motivationaler Variablen und einiger Variablen der Computer Literacy innerhalb dieses Lernsettings.

## Übergabe von [Level-Q] an den Lehrbetrieb

Ab dem Sommersemester 2004 kann [Level-Q] auch von anderen interessierten Fakultäten und Fachbereichen genutzt werden. Für die Übergabe entwickeln wir ein Informationspaket mit Ablaufplanungen und Materialien für die Präsenz-Trainingskurse, Hinweise zur Organisation des Blended Learning, technischer Anleitung zur Einrichtung der User und Nutzung der Module und ein

Content Management System-Manual zur Datenpflege.

Die bisherigen Forschungsergebnisse haben gezeigt, dass folgende Voraussetzungen für die Implementierung wichtig sind: Schlüsselqualifikationen müssen verbindlicher Bestandteil im Curriculum sein und die Fakultäten müssen sich für den Einsatz von eLearning auch in diesem Themenbereich entscheiden. Dafür spricht die Kombination aus vertiefter Auseinandersetzung mit Wissensinhalten im Web-Kurs und handlungsorientiertem Training im Präsenzkurs.

① [www.level-q.de](http://www.level-q.de)

## Die Autorin



Dr. Heike Tandler, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Zentralen Studienberatung ZSB) der Universität Oldenburg, studierte Chemie an der Universität Braunschweig, wo sie auch 1993 promovierte und danach als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Organische Chemie beschäftigt war. 1996 wechselte sie in die ZSB der Universität Oldenburg, wo sie zur Zeit als Gesamtkoordinatorin und Projektleiterin im BMBF-Projekt [Level-Q] - Trainings zur Studien- und Karrieregestaltung tätig ist. Ihre Arbeitsschwerpunkte: Beratung zu Schlüsselkompetenzen und Berufsorientierung.